

Immer diese Hausaufgaben!



Sonja macht ihre gleich nach der Schule, Peter findet keinen Anfang, Daniela trödelt herum, Pascal vergisst sie einfach und Alexander muss zwischendurch tausend andere Dinge erledigen.

In vielen Familien ist das Thema Hausaufgabenerledigung ein schwieriges Problem. Oft plagen sich Kinder und ihre Mütter den ganzen Nachmittag damit herum. Die Erfahrung zeigt aber, dass Hausaufgaben sinnvoll und auch notwendig sind, um das in der Schule Gelernte einzuüben und zu festigen.

Was kann helfen?

Durch dieses Faltblatt sollen Sie - liebe Eltern - einfache, praktikable Tipps und Anregungen für eine sinnvolle Hausaufgabengestaltung erhalten.

Tipps zur Arbeitszeit:

- ✧ Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, zu welcher Zeit es am liebsten seine Hausaufgaben macht. Es gibt dafür keine feste Regel! Manche Kinder wollen sofort, wenn sie nach Hause kommen, ihre Aufgaben erledigen, andere brauchen nach dem langen Stillsitzen in der Schule erst einmal Muße oder Bewegung. Es ist jedoch gut sich an eine feste Arbeitszeit zu gewöhnen und dabei zu bleiben. Dies kann häufige Auseinandersetzungen und Kämpfe überflüssig machen. Die Zeit morgens vor Schulbeginn ist ungeeignet.
- ✧ Sollte Ihr Kind sehr oft länger als eine Stunde (GS) oder länger als zwei Stunden (MS) an den Hausaufgaben - mit Lernarbeit - arbeiten, so suchen Sie unbedingt das Gespräch mit der Lehrkraft.

Tipps zum Arbeitsplatz:

Ein zweckmäßiger Arbeitsplatz erspart viel Zeit und Mühe. Suchen Sie daher für Ihr Kind den geeignetsten Platz aus. Es muss nicht unbedingt ein eigenes Zimmer sein, jedoch sollte es ein Ort sein, der Ruhe und Konzentration gewährleistet. Ablenkende Anreize wie z.B. störende Musik oder Spielzeug in greifbarer Nähe sollten möglichst vermieden werden. Sitz- und Schreibfläche müssen in körpnergerechter Höhe angebracht sein. Die Beine dürfen nicht baumeln. Die Lichtquelle soll von vorne oder links (für Linkshänder von rechts) kommen. Die Hausaufgaben sollten möglichst immer am gleichen Platz gemacht werden.



Tipps zum Thema „Was hat mein Kind auf?“

Manchmal kommt es vor, dass Kinder nicht wissen, was genau sie bei den Hausaufgaben zu erledigen haben. Dann ist es hilfreich über dieses Problem mit der Lehrkraft zu sprechen und auf der Führung eines Hausaufgabenheftes zu bestehen (altersadäquat, d.h. eventuell Bildsymbole für jüngere Schüler benutzen). Die Lehrkraft könnte dazu in Absprache mit Ihnen - für einige Zeit - die Hausaufgabennotizen auf Vollständigkeit überprüfen. Vergessene Hausaufgaben sollten in jedem Fall nachgeholt werden.

Mündliche Hausaufgaben:

Mündliche Hausaufgaben, wie das gründliche Lesen oder Lernen von Hefteinträgen oder Sachtexten sind für Kinder nicht immer leicht zu bewältigen.

Erleichtern Sie Ihrem Kind derartige Hausaufgaben, indem Sie mit Ihrem Kind über den Inhalt der zu lernenden Informationen sprechen. Es macht wenig Sinn, Einträge Wort für Wort auswendig zu lernen, wesentlich wichtiger ist es, dass Ihr Kind Ihnen die Lerninhalte in seinen eigenen Worten erklären kann oder auch das Wesentliche in einer kurzen Zusammenfassung schriftlich fixieren kann.

Schriftliche Hausaufgaben:

Achten Sie bei der Erledigung schriftlicher Arbeiten auf Sorgfalt und auf eine saubere und übersichtliche Darstellung der Einträge. Dazu gehört das jeweilige Datum, die zu erledigende Seiten- und Aufgabennummer, sowie eine übersichtliche Gliederung der einzelnen Aufgaben. Achten Sie auch darauf, dass Überschriften mit dem Lineal unterstrichen werden. Dies alles erleichtert die Hausaufgabenkontrolle und auch ein späteres Lernen von Hefteinträgen.

Hausaufgaben über einen längeren Zeitraum:

An manchen Tagen muss die Hausaufgabe nicht bis zum nächsten Tag, sondern erst bis zu einem bestimmten Wochentag erledigt werden.

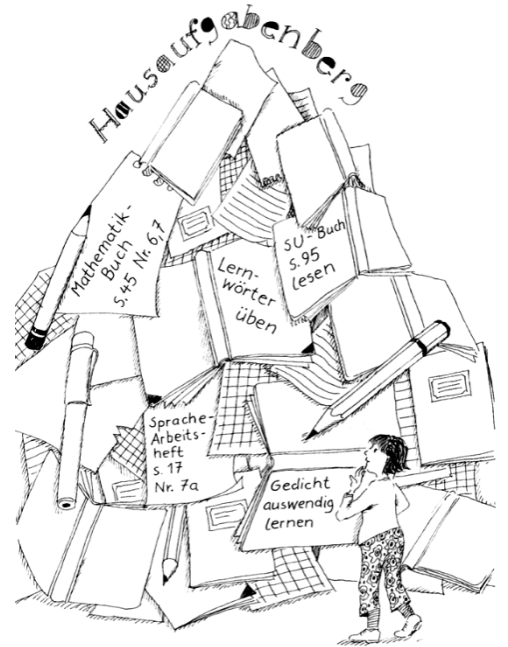
Grundsätzlich sollten aber alle Hausaufgaben, an dem Tag erledigt werden, an dem sie von der Lehrkraft aufgegeben wurden (stärkerer Behaltens Effekt). Jedoch sollte am Tag bevor der entsprechende Unterricht stattfindet, der Lerninhalt noch einmal mündlich wiederholt werden.

Tipps zu einem sinnvollen Ablauf:

- ✧ Beginnen sollte Ihr Kind mit seinem „Lieblingsfach“. Dies schafft ein Erfolgserlebnis und macht Mut zur Bewältigung von schwierigeren Aufgaben.
- ✧ Danach wird das Fach erledigt, welches Ihr Kind nicht so gerne hat.
- ✧ Denken Sie bitte daran, dass sich schriftliche und mündliche Arbeiten abwechseln sollten, damit das Lernen nicht zu eintönig wird.
- ✧ Das Ende muss aber absehbar sein - und es muss noch ausreichend Zeit zum Spielen, zur Freizeit bleibe

Zum Thema Helfen:

Ihr Kind muss erkennen, dass es die Hausaufgaben nach und nach selbst schaffen kann. Sie sind kein unüberwindbarer Berg, sondern - in kleine „Hügel“ eingeteilt - durchaus bewältigbar. Eine Möglichkeit wäre es, jede zu erledigende Aufgabe zu Beginn auf einen eigenen, kleinen Notizzettel zu schreiben. Diese Zettel werden dann geordnet: Lieblingsfach, persönlich schwieriges Fach Nach und nach werden die schon erledigten Zettel dann weggeworfen (sichtbare Erfolgserlebnisse).



- ✧ Erleichtern Sie Ihrem Kind den Einstieg, wenn es alleine keinen Anfang findet.
- ✧ Sprechen Sie zu Beginn mit ihm über die einzelnen Hausaufgaben, lassen Sie es erklären, was bei den jeweiligen Aufgaben zu tun ist.
- ✧ Schauen Sie zu anfänglich vielleicht noch zu, ob der Start richtig gelingt.
- ✧ Ermutigen Sie Ihr Kind auch zu kleinen, selbständigen Schritten: "Fang schon mal mit Rechnen an, das kannst du ja. Danach rufst du mich."
- ✧ Loben Sie so viel wie möglich und kritisieren Sie nicht an Kleinigkeiten herum. Erkennen Sie Teilerfolge an. Beispiel: „Diese Aufgaben hast du gut gemacht!“
- ✧ Planen Sie mit Ihrem Kind zusammen Pausen ein. Nach ca. 30 Min. (je nach Alter und Konzentrationsvermögen) Arbeitszeit sollte eine kurze Pause von fünf Minuten (etwas trinken, Obst essen) gemacht werden.
- ✧ Überlassen Sie Fehlersuche und Korrekturen weitgehend der Lehrkraft. Eltern sollten und müssen an der Schularbeit Interesse zeigen, aber nicht zu Nachhilfelehrern des Kindes werden.
- ✧ **Helfen Sie nur, wenn es nötig ist!**

Hier noch einige spezielle Tipps:

✧ Kann sich Ihr Kind beim Lernen nicht stillhalten?

Nicht jedes Kind muss beim Lernen am Tisch sitzen. Manche Kinder lernen besser, wenn sie sich dabei bewegen. Zum Beispiel mit dem Heft in der Hand im Zimmer umhergehen. Wenn dem so ist, so unterstützen Sie Ihr Kind darin. Falls es Ihrem Kind aber dennoch nicht gelingt sich längerfristig konzentriert mit einem Sachverhalt auseinanderzusetzen, so suchen Sie den Kontakt zur Lehrkraft und zu den Beratungsinstanzen der Schule.

✧ Fällt Ihrem Kind das Lernen von Gedichten schwer?

Hier einige Tipps:

- Ihr Kind sollte das Gedicht zuerst etwa zweimal gründlich lesen, der Inhalt muss verstanden sein
- Danach wird das Gedicht Zeile für Zeile laut gelesen
- Dabei wird - mit Hilfe eines weißen Blattes- der sichtbare Text von der rechten Seite her Wort für Wort verdeckt. Das Kind sagt somit das Ende der Zeilen schon bald auswendig auf. Nach und nach wird so der ganze Text bis auf den Zeilenanfang abgedeckt. Schon bald wird Ihr Kind das Gedicht trotz verdecktem Text auswendig vorsagen können.
- Zusätzlich kann es noch hilfreich sein, sich zu den einzelnen Strophen eine passende Bildfolge vorzustellen oder diese aufzumalen.

✧ Macht Ihr Kind beim Abschreiben viele Fehler? Hier einige Tipps zum richtigen Abschreiben:

- Zuerst müssen die zu schreibenden Wörter genau gelesen werden
- Jedes Wort wird dabei deutlich und in Silben gegliedert gesprochen
- Rechtschriftlich schwierige Stellen müssen erkannt werden
- Jetzt können die Wörter auswendig aufgeschrieben werden
- Dabei muss der Schreiber die Silben leise mitsprechen
- Zum Schluss die Wörter mit der Vorlage überprüfen

Eine förderliche Einstellung ist notwendige Voraussetzung für ein sinnvolles Lernen, eine sinnvolle Hausaufgabengestaltung:

- ✧ Nur wenn Ihr Kind fühlt, dass Sie Verständnis und Geduld aufbringen, kann es in einer weitgehend angstfreien Atmosphäre arbeiten
- ✧ Seien Sie nachsichtig, wenn Ihr Kind einmal einen „schlechten Tag“ hat.
- ✧ Zeigen Sie Vertrauen in die Fähigkeiten Ihres Kindes, aber akzeptieren Sie auch seine Schwächen.
- ✧ Versuchen Sie nicht, auftretende Schwierigkeiten zu vertuschen, sondern forschen Sie nach den Ursachen des Problems. **Sprechen Sie mit Ihrem Kind und mit der Lehrkraft über Ihre Erfahrungen und treffen Sie Absprachen und suchen gemeinsam nach Lösungen.**

Weitere Tipps erhalten Sie über die zuständige Beratungslehrkraft und den Schulpsychologinnen im Landkreis Mühldorf.

Michaela Semerad-Kronthaler, Beratungsrektorin im Landkreis Mühldorf

